

Das Verständnis füreinander fördern

Tag der Generationen In einem Simulationsanzug probieren Besucher in Burgberg aus, wie es sich anfühlt, alt zu sein

VON SABINE METZGER

Burgberg Fast ganz Burgberg war gestern beim „Tag der Generationen“ am Dorfplatz auf den Beinen. Nachdem Zweite Bürgermeisterin Marlene Hierl auf einem Elektro-Segway schwungvoll vorgefahren und den Projekttag offiziell eröffnet hatte, startete ein buntes Programm mit Vorführungen, Informationsständen und Aktionen für Jung und Alt. „Wirklich bewundernswert, was hier in Burgberg auf die Beine gestellt wurde“, meinte dazu Gisela Bock, Seniorenbeauftragte des Landkreises Oberallgäu.

Etwas Besonderes war die Aktion „Alterssimulationsanzug“: Mit Gewichten am Oberkörper, Spezialmanschetten an den Gelenken, einer dicken Halskrause, einer Brille, die das Gesichtsfeld deutlich einschränkt und Kopfhörern, durch die Geräusche nur noch schwach wahr-

nehmbar sind, erlebten die Besucher hautnah, wie beschwerlich das tägliche Leben im Alter sein kann.

Unter den vielen Besuchern war Familie Müller: Sie ist ein gutes Beispiel für ein funktionierendes Miteinander der Generationen. Da sind die Großeltern Annamaria und Gotthard, Sohn Stephan und seine Frau Andrea und die beiden Kinder Moritz und Theresa. Bei den Müllers, einer Großfamilie im Alter von 3 bis 63 Jahren, leben drei Generationen unter einem Dach. Mit dabei war auch Schwiegermutter Hildegard Schnaubelt, die in Fischen lebt und gekommen war, um Enkel Moritz bei der Aufführung seines Kindergartens zu sehen.

Den Generationentag organisierte ein Team – allen voran die Seniorenbeauftragte Erika Megerle und die Jugend-, Familien- und Behindertenbeauftragten der Gemeinde, Carmen Bachmann von der Touristin-



Wie Jung und Alt toll miteinander harmonieren können, zeigte die altersgemischte Line-Dance-Gruppe beim „Tag der Generationen“ in Burgberg. Foto: Charly Höpfl

formation, und der Aktiventreff. Ebenso mit dabei: Schulrektorin Barbara Herlein und Anne Spahn von der katholischen Pfarrkirchensstiftung St. Ulrich. Die Kinder waren im Vorfeld auf den Aktionstag vorbereitet worden: In der Schule wurde das Thema „Alter“ ausführlich besprochen. Im Kindergarten gab es einen „Oma-Opa-Tag“.

Die Burgberger Musikkapelle hatte übrigens ihren „Tag der Blasmusik“ auf den Generationentag gelegt: Weil darin mehrere Generationen gemeinsam musizieren – ein gutes Beispiel für die produktive Gemeinschaft von Jung und Alt.

Der „Tag der Generationen“ ist Teil des Projekts „Ganz jung, ganz alt, ganz Ohr“ des Bayerischen Sozialministeriums. Burgberg ist Partnergemeinde dieses Projekts, das zum Ziel hat, Bewusstsein für die Lebensweise der jeweils anderen Generation zu entwickeln und das Verständnis untereinander zu fördern.